



Was wirklich wichtig ist



Angst ist derzeit ein großes Thema. Politische Entscheidungen und Wahlkämpfe werden davon bestimmt. Populisten und Extremisten leben von ihr. Angst ist notwendig für unser Überleben. Sie hilft, Gefahren zu vermeiden. Wir haben viel unternommen, um der Angst Herr zu werden. Wo einst Geheimnisse drohten, gibt es heute Erklärungen. Wo einst Willkür die Furcht nährte, schützt heute ein sozialer Rechtsstaat. Wo einst kleine Ursachen tödliche Wirkung hatten, hat die Medizin gigantische Fortschritte erzielt. Doch die Angst ist geblieben. Statt wilder Tiere bedrohen uns kleinste Lebewesen: das Aids-Virus und multiresistente Keime. Statt des Unheimlichen erschreckend uns die Konsequenzen unseres eigenen Tuns: unbeherrschbare Atomenergie, zerstörte Ökosysteme, menschenverachtender Terror. „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Das sage ich zu euch, damit ihr Frieden habt.“, so Jesus (Johannesevangelium 16,33). Die Angst wird nicht angstvoll verdrängt. Aber ihr wird nicht das letzte Wort gelassen! Das eröffnet die entscheidende Perspektive. Mitten in der Angst kann Gottes Friede Einzug halten. Was für mich wirklich zählt? – Dass die Angst nicht das letzte Wort hat! Das verhilft mir zu Gelassenheit in meinem persönlichen Leben. Das ist mir starker Rückhalt zu unerschrockenem Reden und Handeln in unserer Gesellschaft.

Harald Rückert
Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche Deutschland



MARTHA MARIA

Unternehmen
Menschlichkeit



Danke!

Zu FRIEDENheit

Liebe Leserinnen und Leser,

"Ich suchte das Glück und fand die Zufriedenheit."

Auf diesen Gedanken bin ich bei der Vorbereitung zu unserem neuen Leitbildseminar-Thema "Von ungeahnten Möglichkeiten - Wege zur (alltäglichen) ZuFRIEDENheit" gestoßen.

In diesen Leitbildseminaren für unsere Mitarbeitenden fragen wir nach unserer inneren Haltung. Nur zufriedene Mitarbeitende strahlen Zufriedenheit aus. In der Tat: Nachhaltiges Glück heißt Zufriedenheit. Wie es das Wort uns sagt: Es geht um Frieden.



Als Diakoniewerk Martha-Maria gratulieren wir Harald Rückert zur Wahl als Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche. Er ist seit 1986 im Verwaltungsrat unseres Diakoniewerkes, und wir haben ihn aus dieser Funktion in einer Kaffeestunde (siehe Foto Silvia und Harald Rückert am 9. Mai 2017) mit ganz herzlichem Dank verabschiedet.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen Zufriedenheit. Dazu helfe Ihnen der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft. Danke für Ihr Interesse an **MM Die Zeitung**.

Andreas Cramer
Direktor



xxx
Seite 3

München
xxx
Seite 4

Halle
xxx
Seite 5

Nürnberg
xxx
Seite 7

Lichtenstein-Honau
xxx
Seite 9

Wüstenrot
xxx
Seite 10

Martha-Maria-Stiftung
xxx
Seite 11

Rätsel
Seite 14

Jahresbericht 2016



Volker Kiemle (51) wird neuer Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Diakoniewerk Martha-Maria in Nürnberg. Er tritt am 1. August 2017

die Nachfolge von Ingo Stauch an, der nach 15 Jahren in diesem Amt in den Ruhestand tritt. Volker Kiemle ist gelernter Journalist und leitet seit Oktober 2008 die Zeitschriftenredaktion der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Deutschland. Zuvor war er Chef vom Dienst beim Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg und Pressesprecher bei der Kreissparkasse Waiblingen. Herzlich willkommen und alles Gute in der neuen Aufgabe!



Roman Wetter (45) ist seit 3. April 2017 leitender Controller in unseren Zentralen Diensten mit der schwerpunktmäßigen Zuständigkeit für unsere Krankenhäuser. Als Diplom-Kaufmann (Univ.) bringt er bereits mehrjährige Erfahrung in leitender Position eines Krankenhauses aus unserer Region mit. Alles Gute in seiner verantwortlichen neuen Aufgabe!



Auf ein Neues! Direktor Andreas Cramer wurde am 10. März 2017 auf Langeoog von der Mitgliederversammlung des Verbandes freikirchlicher Diakoniewerke e. V. für weitere fünf Jahre als Vorsitzender wiedergewählt.

Zum Verband gehören 43 Mitglieds-einrichtungen mit acht Diakonissenmutterhäusern, 160 Einrichtungen (Krankenhäuser, Seniorenzentren, Behinderteneinrichtungen, Schulen, Erholungsstätten und andere mehr) mit über 21.000 Mitarbeitenden. Der Verband ist Mitglied im Evangelischen Werk für Dia-



Sonnenheim

Cemenium propubl iconsilina, prave, con tustium is vis et patesce nducerid resum se mursupion re pro issedemus iam ar-tessignam aucio, mus conficis Ad abus, faucienitil caequam vivissi imorum aret omne diussolut fauc fui sen se me cremo comnondo hi, nimus, taberfe cupica moris, quem quament? Caturae esse audem patum ut consill ernihil icotiam aurae te atum num in Itanti, mus ■



Büro Sonnenheim

Oventrore ina, ur porus locci puloctum nont. Unt. Opiocul ericust uiumus eto ■

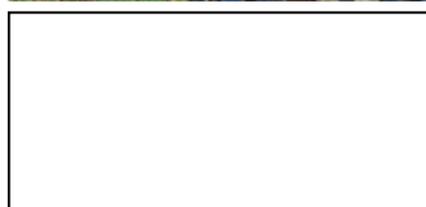


Beim Kongress christlicher Führungskräfte in Nürnberg am 24.2.2017 miteinander im Gespräch (v. l. n. r.): Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Falk-Karsten Pohle, Ärztlicher Direktor, Diakonie Präsident Michael Bammessel, Kongressleiter Horst Marquart und Direktor Andreas Cramer. ■



Ökologische und umweltfreundliche Bodenreinigung in den Standorten Nürnberg, München und Halle/Saale

Die neue Reinigungsmaschine Orbot-SprayBorg wurde von der Martha-Maria Service GmbH im Frühjahr 2017 gekauft. Dank modernster Technik wird ein exzellentes Reinigungsergebnis mit geringerem Zeitaufwand erreicht. Das Gerät lässt sich einfach bedienen und ist sehr leise. Es wird bis zu zehn Mal weniger Wasser im Vergleich zu herkömmlichen Reinigungsmethoden verbraucht. Einsatz von teurer Chemie und Umweltbelastenden Beschichtungen wird bis auf nötigste minimiert. Hiermit leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz Ökologie und Nachhaltigkeit.. ■



Meine liebste Bibelstelle



Psalm 119,105

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Wer wie ich nah an seiner Arbeit wohnt, kann zu Fuß hingehen. In fast 15 Jahren Nürnberg-Erlenstegen habe ich dabei die Straßenlampen schätzen gelernt: Sie machen meinen Weg hell - im Winterhalbjahr sowieso, aber auch im Sommer nach langen Abendterminen. Sie helfen mir, nicht über Hindernisse zu stolpern oder in Pfützen zu treten. In 45 Arbeitsjahren als Journalist an Tageszeitungen, an einer Kirchenzeitung und bei Martha-Maria sind Bibelworte mir unzählige Male zu solchen „Straßenlampen“ geworden. Nie habe ich durch sie den ganzen Weg gesehen, der vor mir lag. Aber sie begleiteten mich bei dem Schritt, auf den es gerade ankam. Worte Gottes haben mir dienstlich und privat Halt und Orientierung gegeben, auch „Licht im Dunkel“ schwerer Zeiten. Diese Erfahrung nehme ich mit in einen neuen Lebensabschnitt. Und diese Erfahrung wünsche ich dem Diakoniewerk Martha-Maria und allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wieder. Wir wissen nicht, was kommt. Aber wir dürfen mit Zuversicht unseren Weg weitergehen. Die Ausrichtung auf Gottes Wort gibt uns als Einzelnen und als Unternehmen eine feste Grundlage. Wirtschaftsberater sind O. K.! Aber durchtragende „Erleuchtung“ schenkt, der das wahre Licht ist: Jesus Christus.

Ingo Stauch

Ingo Stauch
Referent Öffentlichkeitsarbeit



Neue Gästezimmer im Mutterhaus

Pünktlich Anfang Mai konnten die Renovierungsarbeiten im 4. Obergeschoss des Mutterhauses abgeschlossen werden. Die ehemaligen Schwestern-Appartements wurden aufgefrischt und als Gästezimmer neu möbliert. Unseren Gästen steht nun eine zeitgemäße Ausstattung mit TV und kostenlosem WLAN zur Verfügung. Ein gemütliches Wohnzimmer und eine Teeküche ermöglichen

Diakonisse Marianne Klinghammer

* 28.02.1925

† 01.01.2017

Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

(Markus 8, 34)



Schwester Marianne Klinghammer wurde in Chemnitz geboren. Die Familie gehörte zur Methodistengemeinde. Nach der Schule erlernte sie den Beruf der Kontoristin und war einige Jahre in ihrem Beruf tätig. 1944 folgte sie ihrer Berufung und trat im Mutterhaus in Nürnberg ein. Hier musste sie die Totalzerstörung des Mutterhauses im Januar 1945 miterleben und die Evakuierung nach Ansbach. Ihr Krankenpflegeexamen legte sie 1947 ab, 1952 wurde sie als Diakonisse eingeweiht. Von 1947 bis 1949 war sie mit gro-

ßer Freude in der Krautheimer Krippe in Fürth tätig, bevor sie dann für sechs Jahre nach Wiesbaden versetzt wurde. Von 1956 bis 1960 war sie in unserer Klinik in Stuttgart. Um näher bei den Eltern sein zu können, war sie drei-Big Jahre in der Buchhaltung in unserer Kinderklinik in Halle. 1990 kehrte sie als Feierabendschwester nach Nürnberg zurück. Bis vor wenigen Jahren war sie auch hier in der Buchhaltung tätig. Sie brachte gerne ihre Begabungen in den verschiedenen Bereichen ein. Zu ihren Angehörigen und vielen Bekannten pflegte sie viele Kontakte. Sie war vielseitig interessiert und unternahm viele Ausflüge und Reisen. Dankbar hielt sie in den letzten Wochen und Monaten Rückschau auf ihr Leben. Ganz bewusst nahm sie Abschied. Nach längerer Krankheit hat Gott nun Schwester Marianne heimgerufen. Wir danken Gott für ihr Leben und ihren Dienst.

Diakonisse Lina Stelzer

* 13.03.1922

† 03.01.2017

Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht.

(2. Korintherbrief 3,12)



Schwester Lina Stelzer, geborene Veigel, wurde in Hessigheim geboren. Ihre Familie gehörte zur Methodistenkirche. Mit 16 Jahren durfte sie im Glauben das Heil in Jesus erfassen. Nach der Schule arbeitete sie zwei Jahre lang in einer Textilfabrik als Zuschneiderin und Näherin. Dann wurde ihre Mitarbeit in der elterlichen Landwirtschaft gebraucht. 1943 heiratete Schwester Lina. Leider schon nach sieben Wochen wurde sie Kriegerwitwe, ihr geliebter Mann fiel in Russland. Bald darauf spürte sie den Wunsch, „Gutes zu tun und Liebe zu üben“. Dankbar erlebte sie ihre Berufung

zur Diakonisse. Im November 1946 trat sie in Martha-Maria in Ansbach ein und erlernte die Krankenpflege. Nach dem Examen war sie im Nathanstift in Fürth tätig, 1950 für ein Jahr in Bethanien Zürich. Nach mehreren kürzeren Einsätzen besuchte sie 1959 die Bibelschule in Villingen. Von 1963 bis 2002 fand sie in unserer Stuttgarter Klinik als Stationsschwester die Erfüllung ihrer Lebensberufung. Danach kehrte sie ins Mutterhaus zurück. Schwester Lina war mit Leib und Seele Krankenschwester. Verantwortungsbewusst, tatkräftig, hingebungsvoll und fürsorglich kümmerte sie sich um ihre Patientinnen und Patienten. Ihre große Freude war, wenn sie mit Menschen beten durfte. In ihren letzten Jahren war Schwester Lina immer mehr auf die Fürsorge ihrer Mitschwestern und der Mitarbeiterinnen angewiesen. Nach einem langen, erfüllten Leben wurde sie nun von ihrem geliebten Heiland abgerufen. Wir sind dankbar für ihren Dienst und die Gemeinschaft.

Diakonisse Erna Korn

* 21.03.1919

† 08.02.2017

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

(Matthäus 7,21)



Schwester Erna Korn wurde in Naila in Oberfranken geboren. Sie wuchs in einer methodistischen Familie auf. Nach der Schule war sie in einer Textilfabrik tätig, um zum Familienunterhalt beizutragen. Ihrer Berufung gewiss, trat sie am 1. Oktober 1942 im Mutterhaus ein. Kurz vor dem Examen musste sie die Zerstörung des Mutterhauses und die Evakuierung miterleben. 1950 wurde sie eingeweiht.

Von 1947 bis 1948 tat sie Dienst als Gemeindegeweschwester in Wuppertal-Elberfeld, danach in unserer Münchener Klinik in der Montenstrasse. 1950 ging sie als Gemeindegeweschwester „in die Ostzone“, zunächst nach Dittersdorf, von 1953 bis 1965 nach Zschorlau, anschließend nach Cranzahl. Von 1967 bis 1984 war sie in unserer Stuttgarter Klinik eingesetzt. 1984 kehrte sie nach Nürnberg zurück. Hier tat sie gerne noch Dienste in der Verwaltung und an der Altenheimpforte. 1995 zog sie in das Luisenheim. Schwester Erna war eine aktive Schwester. Emsig wie Martha und dabei auch hingegeben wie Maria, so lebte sie ihre Berufung. Stets reflektierte sie ihren Glauben und ihr Handeln. Dankbar blickte sie auf ihr erfülltes Leben zurück. Als Schwesterngemeinschaft und Diakoniewerk danken wir Gott für den Segen, den er in das Leben unserer Schwester Erna Korn gelegt hat.

Jubiläum 2017



Am 7. Mai 2017 würdigte das Diakoniewerk Martha-Maria die Dienstjubiläen von zehn Diakonissen. Unser Bild zeigt in der ersten Reihe von links Oberin Schwester Roswitha Müller (40 Jahre Diakonisse), Schwester Irmgard Fritz (70 Jahre Diakonisse), Schwester Christa Reiff (75 Jahre Diakonisse), Schwester Ruth Schädlich (70 Jahre Diakonisse), Schwester Margitta Zimmermann (50 Jahre Diakonisse), Schwester Maria Holder (70 Jahre Diakonisse), in der zweiten Reihe von links Schwester Hilde Bäuerle (70 Jahre Diakonisse), Schwester Gerda Fischer (65 Jahre Diakonisse), Festprediger Pastor Frank Aichele, Pastor Hans-Christof Lubahn, Direktor Andreas Cramer, Schwester Irmgard Hilbert (70 Jahre Diakonisse) und Schwester Elfriede Strobel (65 Jahre Diakonisse).



„Teils heiter, teils wolkig“ war das Thema des festlichen Abends zur Ehrung langjähriger Mitarbeitender und zur Verabschiedung der Ruheständler des Diakoniewerkes Martha-Maria am 5. Mai 2017 in Nürnberg. Das Bild oben zeigt die Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare, das Bild unten im Vordergrund die Ruheständlerinnen und Ruheständler.



Neue Gästezimmer im Mutterhaus
Pünktlich Anfang Mai konnten die Renovierungsarbeiten im 4. Obergeschoss des Mutterhauses abgeschlossen werden. Die ehemaligen Schwestern-Appartements wurden aufgefrischt und als Gästezimmer neu möbliert. Unseren Gästen steht nun eine zeitgemäße Ausstattung mit TV und kostenlosem WLAN zur Verfügung. Ein gemütliches Wohnzimmer und eine Teeküche ermöglichen zusätzliche Wohlfühlmomente. Die Gästezimmer werden Begleitpersonen von Patienten, Besuchern unseres

Seniorenzentrums, Teilnehmern von Bildungsangeboten und Tagungsgruppen, sowie Einzelgästen angeboten. Auskünfte erteilen wir gerne:
Telefon 0911/959-1011 oder
Gästezimmer@Martha-Maria.de



In Speyer und Heidelberg erlebte die Martha-Maria-Gemeinde Nürnberg eine sonnige Pfingstfreizeit. Das Thema „Reformation“ begleitete uns inhaltlich durch diese abwechslungsreiche Zeit.



Chefarzt Klausur: Kommunikation mit allen Facetten

Gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Vorstand, den Geschäftsführern, Kaufmännischen Leitungen, Pflegedienstleitungen und den Seelsorgern erlebten die Chefarztinnen und Chefarzte zwei interessante Tage bei herrlichem Frühlingswetter. Der GF, die ärztlichen Direktoren und Geschäftsführer ließen zu Beginn die anderthalb Jahre seit der letzten Klausur Revue passieren und berichteten von den Möglichkeiten und Herausforderungen in ihren Häusern. Daran schloss sich der Besuch in zwei herausragenden Münchner Gemäldegalerien an. Eine Gruppe erlebte den "Blauen Reiter" im Lenbachhaus. Die andere Gruppe besuchte die Alte Pinakothek mit Bildern unter anderem von Dürer und Rubens. Die exzellenten Kunstführer vermittelten in der knapp bemessenen Zeit einen hervorragenden Eindruck in das künstlerische Schaffen der bedeutenden Maler. Zum Abendessen im Biergarten des Augustiner-Bräu wurde stilgerecht ein Bierfass angezapft. So konnte das Erlebte und auch die eine oder andere medizinische Fragestellung reflektiert werden. Ein Höhepunkt am Samstag war der Vortrag des Mediziners und Theologen Prof. Dr. Claus Volkenandt. Er zeigte in seinem sehr kurzweiligen Beitrag den Teilnehmern die Chancen, Möglichkeiten und Grenzen einer gelingenden Kommunikation mit Patienten und Mitarbeitenden. Ausgestattet mit Leberkäs, Senf und einem Isar-Kindl (von Studenten gebraute Bierspezialität) traten die aus allen Himmelsrichtungen angereisten Chefarzte und Verantwortlichen nach einer Führung durch das Krankenhaus München die Heimreise an. Der Dank gilt den Münchnern, insbesondere Frau Schubnell, Frau Gassner und Herrn Kanzleiter, für die gute Vorbereitung mit Münchner Charme und Gastlichkeit. ■



Als Diakoniewerk Martha-Maria gratulieren wir Harald Rückert zur Wahl als Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche. Er ist seit 1986 im Verwaltungsrat unseres Diakoniewerkes, und wir haben ihn aus dieser Funktion in einer Kaffeestunde (siehe Foto Silvia und Harald Rückert am 9. Mai 2017) mit ganz herzlichem Dank verabschiedet.

Auf der **FOCUS**-Bestenliste als TOP-Mediziner ausgezeichnet wurde **Professor Dr. med. Heinrich Fürst**. Herzlichen Glückwunsch!



Personalia München

Neue Mitarbeitende

Neue Mitarbeitende

Ademir Alicic, Krankenpflegehelfer Station 1; Dominik Balla, Pflege SZ; Zorica Banovic, Reinigung; Jose Bevenuto do Nascimento Silva, Pflege SZ; Erna Curic-Zorn, Krankenpflegehelferin Station 2; Denis Efendic, Pflege SZ; Kilian Emslander, Assistenzarzt Chirurgie; Silvia Furthmüller, Krankenpflegehelferin OP; Sandra Heueck, Medizinische Fachangestellte HNO; Lena Hippert, Physiotherapeutin Physikalische Therapie; Hajnalka Horvath-Buranszki, Pflege SZ; Dr. Benedikt Kellermann, Assistenzarzt Chirurgie; Simone Laevemann, Leitung OP; Mirjana Maloic, Reinigung; Mennie Marie Mangibin, Gesundheits- und Krankenpflegerin (GuK) Station 2; Sasa Medic, Krankenpflegehelfer Station 3; Maximilian Niemeier, Operationstechnischer Assistent OP; Matthias Popp, Diätassistent Küche; Kristina Richartz, GuK Station 2; Dr. Christina Schnur, Assistenzärztin Anästhesie; Katalin Sebök, Hauswirtschaft SZ; Jela Tomic, Reinigung SZ; Kerstin Winkler, Assistenzärztin Chirurgie
Auszubildende; Sarah Breitenreiner, Kauffrau im Gesundheitswesen
Freiwilliges Soziales Jahr: Mary Antonette Laganzon

Familienereignisse

Wir gratulieren zur Geburt

Kristina Baumann, geborene Baumann, am 8. Oktober 2016
Katalin Sebök, geborene Szabo, am 14. Januar 2017
Verena Einberger, geborene Slavicek, am 21. Januar 2017

... und zum Jubiläum

Kristina Baumann, geborene Baumann, am 8. Oktober 2016
Katalin Sebök, geborene Szabo, am 14. Januar 2017
Verena Einberger, geborene Slavicek, am 21. Januar 2017

... und zur Geburt

ihres Sohnes Aaron Leander am 14. Dezember 2016 Dr. Veronika Wolter
ihrer Tochter Amelie Maria Theresia am 20. Januar 2017 Nicole Krapf
ihres Sohnes Felix Marcus am 20. März 2017 Nicole Henschel
ihres Sohnes Nikolai am 3. Mai 2017 Magdana Todadze

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen alles Gute für den Ruhestand

Elisabeth Bürkner-Lorenz, Hannelore Dehn-Kirschner



Das Krankenhaus Martha-Maria geht nun neue Wege, um an der Schnittstelle zwischen stationärer und häuslicher Pflege noch fachgerechter zu beraten und zu unterstützen. Seit dem ersten Januar 2017 wird der bisher eigenständige Ambulante Pflegedienst Martha-Maria Halle in die Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dörlau GmbH übernommen. ■



Die Qualität des Endoprothetikzentrums in Dörlau wurde erneut bestätigt. Im Rahmen der turnusmäßigen Überprüfung externe Fachleute vom Internationalen Zertifizierungsinstitut ClarCert / EndoCert und von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DG00C) der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie in Dörlau erneut höchste Qualität bei der Gelenkersatzchirurgie. ■



Martha-Maria gewann unter sechs Teams am Samstag, 11. Februar das 10. Hallen-Fußballturnier um den Wanderpokal des Hühnerhof Steuden. Dies sollte jedoch nicht die letzte Auszeichnung sein, denn sowohl der beste Tor-schütze (Markus Schulze, Logistik) und der beste Spieler des Turniers (Ronny Sieber, Physiotherapie) kamen aus den Reihen von Martha-Maria. ■



Am 22. Februar 2017 wurde zwischen dem Onkologischen Zentrum Halle-Dörlau und der Selbsthilfegruppe für Leukämie- und Lymphompatienten der Stadt Halle, ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Das Onkologische Zentrum wurde durch Oberarzt Dr. Timo Behlendorf vertreten, die Selbsthilfegruppe (SHG) durch Simone Pareigis. ■



Personalia Halle

Neue Mitarbeitende

Christine Ahnert, Reinigung; Laura Albrecht, Gesundheits- und Krankenpflegerin (GuK) G1; Maximilian Anders, GuK Fu1; Falko Beier, Mitarbeiter OP Logistik; Mandy Bindernagel, Reinigung; Markus Boebel, GuK F1; Antje Börner, stellvertretende technische Leiterin Technischer Service; Tamara Breuer, Pharmazeutisch-technische Assistentin Apotheke; Sophia Dahlbock, Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) Labor; Carolin Deparade, Medizinische Schreibkraft Medizinischer Schreibdienst; Katja Fechner, Reinigung; Anne Fuchs, GuK F1; Johannes Gabel, Assistenzarzt Klinik für Innere Medizin 1; Tillmann Gelke, Assistenzarzt Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; Stefanie Giese, Reinigung; Christin Gobst, Physiotherapeutin Physiotherapie; Erik Gregor, Operationstechnischer Assistent (OTA) OP; Markus Hanke, Assistenzarzt Klinik für Neurologie; Mario Hawel, Maler/Mitarbeiter Technischer Service; Nicole Heiduk, Reinigung; Luise Heinze, GuK C1; Stephanie Hepp, Physiotherapeutin Physiotherapie; Annika Hoffmann, GuK B3; Christin Hoffmann, GuK G1; Franziska Kelm, Assistenzärztin Klinik für Innere Medizin 1; Diana Klinkert, Reinigung; Petra Koehler, Reinigung; Anka Köpp, MTLA Labor; Cassandra Kolditz, GuK CO/HO; Dr. Marcus Krüger, Chefarzt Klinik für Thoraxchirurgie; Markus Kühnert, OTA OP; Antje Lüdicke, Reinigung; Maria Masurek, Mitarbeiterin Studiensekretariat; Daniel Mertens, Mitarbeiter Logistik; Marcus Mittag, Reinigung; Nina Mrozinski, Medizinische Schreibkraft Medizinischer Schreibdienst; Angelika Evelin Nowak, GuK B1; Lolita Rayvyeh, GuK F1; Katharina Reitzig, GuK G1; Elisabeth Richter, Assistenzärztin Klinik für Innere Medizin 3; Sarah Richter, Assistenzärztin Klinik für Innere Medizin 1; Anne Rösler, GuK A1; Christin Rost, Medizinische Fachangestellte (MFA) Funktionsabteilung; Bianca Rumpelt, GuK G1; Carlotta Schietinger, Assistenzärztin Klinik für Anästhesiologie; Christin Schneider, GuK CO/HO; Heidi Seredzus, Assistenzärztin Klinik für Innere Medizin 2; Max Stäudle, Assistenzarzt Klinik für Innere Medizin 3; Vivian Storch, MTLA Institut für Pathologie; Jeannette Sturm, Mitarbeiterin Logistik; Elke Trinkaus, Reinigung; Sylke Twardoch, Mitarbeiterin Rezeption/Patientenaufnahme; Christine Weiß, Assistenzärztin Klinik für Urologie; Nahum Abel Weiß, GuK H1; Katja Wernicke, MFA Funktionsabteilung; Laura Wicht, MFA MVZ/OTZ; Sarah Wiecker, GuK G1; Svenja Zobel, GuK B3

Familienereignisse

Wir gratulieren zur Hochzeit

Christine Müller-Kochalski, geborene Kochalski, am 14. Oktober 2016
Jennifer Benhold, geborene Krismann, am 26. November 2016
Daniela Kickeritz, geborene Wagner, am 28. Januar 2017
Sarah Möbes, geborene Siegert, am 22. Februar 2017
Caroline Kielmann, geborene Müller, am 3. März 2017

... zur Geburt

ihrer Tochter Sophie am 7. Oktober 2016 Stefanie Großmann und Christian Brantl
ihrer Tochter Martha am 20. November 2016 Helene Wünsch
ihrer Tochter Emilia Elise am 26. November 2016 Jacqueline Bergmann
ihres Sohnes Carl Dewenter am 26. November 2016 Yvonne Hampe
ihres Sohnes Richard am 15. Dezember 2016 Doreen Röske
seiner Tochter Sophie am 16. Dezember 2016 Hannes Buchmann
seines Sohnes Karl am 29. Dezember 2016 Ricardo Nitschke
seines Sohnes Jonathan Maximilian am 31. Dezember 2016 Maximilian Rothenbacher
ihres Sohnes Jonas Alexander am 27. Januar 2017 Lydia Arlt
ihres Sohnes Jonas am 31. Januar 2017 Anna Schumann und Dr. Robert Paleschke
ihres Sohnes Paul am 4. Februar 2017 Melanie Dommel
ihres Sohnes Emil am 10. Februar 2017 Stefanie Pohl
ihrer Tochter Tessa Tabea am 14. Februar 2017 Katja Götz
ihrer Tochter Leila am 17. Februar 2017 Mandy Lehmann
ihrer Tochter Anna Katharina am 3. April 2017 Lydia Klingel
ihres Sohnes Theodor am 13. April 2017 Jennifer Benhold
ihrer Tochter Alexandra am 14. April 2017 Caroline Kielmann
ihrer Tochter Amelie am 15. April 2017 Paola Wolfram

... und zum Jubiläum

25 Jahre: Martina Bartsch, Birgit Rose
10 Jahre: Nina Avetisyan, Silke Baisch, Martin Borchert, Franziska Gebauer, Cornelia Großmann, Professor Dr. Jürgen Lautermann, Judith Müller, Andrea Niederle, Silke Recklies, Dr. Manja Schiefer, Kerstin Schmidtke, Dr. Thorsten Seiler, Professor Dr. Florian Georg Seseke, Thomas Sorgatz, Yvonne Troll, Katja Werner

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen alles Gute für den Ruhestand
Viola Beenen, Evelin Müller, Christel Spaethe, Ingard Troitzsch, Gisela Wild



Halle



Deutschlandspendiaten

Helen Ebert kommt aus dem Erzgebirge, genauer gesagt aus Schwarzenberg, und studiert in Halle mittlerweile im 4. Semester Medizin. Ärztin zu werden war schon immer ihr Traum. Gleich nach dem Abi hat sie sich beworben und mit ihrem Notendurchschnitt sofort einen Studienplatz in Halle bekommen. Helen Ebert ist Deutschlandstipendiatin und Martha-Maria unterstützt die junge Frau und einen weiteren Studenten, Herrn Bao Dinh (der an diesem Tag leider verhindert war) für ein Jahr mit einem monatlichen Beitrag von 300,-€. Bei der Auswahl der Stipendiaten spielen Leistungskriterien, wie die Abiturnote eine Rolle - Pluspunkte konnte Helen Ebert aber auch mit ihrem sportlichen, ehrenamtlichen Engagement. ■

Das Unfall-Traumazentrum im Krankenhaus Martha-Maria in Dölau wird derzeit zum dritten Mal von einer unabhängigen Gesellschaft zertifiziert. Bereits seit 2011 gibt es ein zertifiziertes Zentrum für Unfallverletzungen (Traumazentrum). Im Jahre 2014 fusionierten die Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie. Derzeit stellt sich das Traumazentrum einem erneuten Qualitätscheck der medizinischen Versorgung. ■



Chance 2017

Hohen Besuch gab es auf der Azubi-, Job- und Gründermesse „Chance“ am Freitag, 13. Januar in der Halle-Messe: Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, gab sich die Ehre und eröffnete die Messe um 11 Uhr. Bei seinem anschließenden Rundgang durch die Messehallen besuchte er auch den Stand des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau und kam dort mit Mitarbeitenden von Martha Maria ins Gespräch. ■



Am 11.03.2014 wurde das Qualitätsmanagement des Instituts für Pathologie im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau nach ISO 9001 das erste Mal durch ClarCert zertifiziert.

Nun fand Anfang 2017 die alle drei Jahre anstehende Rezertifizierung statt. Ohne Abweichungen wurde diese gemeistert. Auf die Frage was besonders gut bei der Rezertifizierung abschnitt, antwortete der Leiter des Instituts für Pathologie, PD Dr. med. habil. Jörg Buchmann: „Die Auditoren bescheinigten uns, dass wir unser Qualitätsmanagement aktiv leben und kontinuierlich verbessern konnten. ■



Was wichtig ist



Die aktuelle regionalisierte Bevölkerungsprognose belegt, dass die Stadt Halle (Saale) auch in den nächsten Jahren weiter wachsen wird. Das ist eine schöne Nachricht, die optimistisch stimmt. Gleichzeitig ist das jedoch eine Herausforderung. Nicht nur, dass wir ausreichend bezahlbaren Wohnraum benötigen; gerade eine funktionierende soziale und kulturelle Infrastruktur machen eine Stadt lebenswert. Hier sind Kommunalpolitiker/innen gefragt, entsprechende Planungen vorzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen, um diese Infrastruktur rechtzeitig zur Verfügung zu haben. Dies bedeutet für uns ein Umdenken von einer schrumpfenden Stadt hin zu einer im Wachstum befindlichen. Dabei beachten wir die Verschiebung der Alterspyramide. Neben ausreichenden und qualitativ guten Angeboten für Kinder und junge Familien brauchen wir auch welche, für ältere Menschen. Ich denke dabei an die medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung. Kitas, Schulen, Beratungsstellen sowie Ärzte, Kliniken, altengerechte Wohnformen und Dienstleistungen müssen flächendeckend vorhanden sein. Die Kommunen sind hierbei nur teilweise in der eigenen Verantwortung. Vieles wird über Kranken- und Pflegekassen gesteuert. Daher benötigen wir ein breites Bündnis von Beteiligten, damit unsere Stadt auch künftig lebenswert bleibt. Sie sind uns dabei ein wichtiger und zuverlässiger Partner. Vielen Dank!

K. Brederlow

Katharina Brederlow
Beigeordnete der Stadt Halle



MS-Symposium in der Leopoldina

Zum 19. MS-Symposium am 14. Januar 2017 in den ehrwürdigen Räumen der Leopoldina in Halle kamen etwa 300 Besucher. Darunter viele Fachärzte aus Niederlassungen und Kliniken, Pflegekräfte und Therapeuten alle waren gekommen um zwölf Kurzvorträge von ausgewählten Fachspezialisten zu neuen Erkenntnissen, neuen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten der Multiplen Sklerose zu hören. Einer davon war Referent Prof. Axel Karenberg aus Köln, der die rasante Entwicklung der MS-Behandlung in seinem Vortrag „Das besondere Thema“ wieder anschaulich und rhetorisch brillant darstellte. Die elf anderen Referenten zeigten denn auch einen Querschnitt durch die neuesten Diagnose- und Behandlungsverfahren. Heute gibt es viele Medikamente, die die MS zwar immer noch nicht heilen, aber in ihrem Verlauf doch so positiv beeinflussen können, dass eine deutlich bessere Lebensqualität, bei manchen Verläufen sogar ein nahezu normales Leben und Arbeiten mit der Krankheit möglich geworden ist. Den Abschluss des Symposiums krönte Dr. Hoffmann mit einem Ausblick auf das Luther-jahr 2017 und der Ankündigung eines „Luther-Menüs“ mit Speisen, aus der Zeit des Reformators - ohne Kartoffeln, Reis oder Nudeln, die vor 500 Jahren in Deutschland noch unbekannt oder nicht üblich waren. Das nächste Symposium - zum 20. Jubiläum - soll am 20. Januar 2018 als „Manfred-Schmidt-Symposium“ in den Räumen der Leopoldina stattfinden. ■



Schülertag

Am 28.04.2017 besuchte die 5. Klasse des neuen Städtischen Gymnasiums das Martha-Maria Halle-Dörlau zum Berufsschnuppertag, um einen Einblick in das Krankenhaus und dessen Berufe zu bekommen. Schwerpunkte des Tages waren der Beruf des Notarztes, des Rettungsassistenten, des Physiotherapeuten und des Haustechnikers. Auszubildende im 2. Lehrjahr als Kauffrau für Büromanagement Jennifer Halfmann erzählte den Schülern in ihrer Präsentation etwas über die unterschiedlichen Berufe im Krankenhaus. Es waren alle begeistert und fanden, es war ein sehr gelungener und erfolgreicher Tag der 5. Klasse des Neuen Städtischen Gymnasiums im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau. ■



Eröffnung des

Erweiterungsbaus der Kita

Der Sozialminister a.D. Norbert Bischoff eröffnete den Erweiterungsbau der Kita Martha-Maria in Dörlau. Kita-Leiterin Ines Jaschinski-Kramer: „Wir hätten nicht gedacht, dass der Zuspruch zu der Kita so groß sein würde, dass bereits 5 Jahre später eine Vergrößerung nötig ist.“ Mit dem Ausbau des Seitenflügels in der ehemaligen Kinderklinik Dörlau entstanden neue Gruppenräume für 20 Kinder. Insgesamt finden nun 70 Kinder in der Kita, die in Trägerschaft der Villa Jühling Familienservice GmbH betrieben wird, Platz zum Spielen und Lernen. ■

Zukunftstag

Über die beruflichen Möglichkeiten orientierten sich am bundesweiten Zukunftstag, am 27. April wieder mehr als 25 Schüler und Schülerinnen aus unterschiedlichen Schulen in Halle. Die Schülerinnen und Schüler zwischen Klassenstufe 7 bis 9 konnten in den sechs Stunden in verschiedene Arbeitsbereiche des Krankenhauses Einblick bekommen. Am spannendsten fanden die meisten den Bereich OP, wo sich alle in der Schleuse in sterile Kleidung einkleiden mussten. Die OP-Schwester zeigte das sterile OP-Besteck und die Jugendlichen durften dann versuchen, an einem Schaumstoffstück eine chirurgische Naht zu setzen. Spannend war ebenfalls der Bereich Radiologie. Wie ein Herzschrittmacher aussieht und funktioniert konnten sich die Besucher von dem Medizintechniker erklären lassen und für viele ziemlich verwirrend war, wie in der Apotheke die Bestellungen der Stationen und Kliniken elektronisch einlaufen und wie sie am Förderband an den richtigen Platz befördert wurden.



Überschrift?

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Professor Dr. Hans-Dieter Carl am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg freut sich über die Rezertifizierung als „EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung“. Das Prüfsiegel der höchsten Stufe zeichnet Kliniken aus, die besonders hohe Qualitätskriterien bei der Implantation von künstlichen Gelenken erfüllen.

In Deutschland werden im Jahr rund 400 000 künstliche Hüft- und Knie-Endoprothesen implantiert. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, die Versorgungsqualität für die Patientinnen und Patienten sicherzustellen und stetig zu verbessern. Die Rezertifizierung bescheinigt dem EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg, dass die Qualitätsanforderungen der Fachgesellschaften an die endoprothetische Versorgung in einem hohen Maß erfüllt werden.

Der Leiter des Zentrums, Oberarzt Dr. Rolf Reinhold, erklärt: „Besonders wichtig sind uns eine ausführliche Beratung und Aufklärung des Patienten, eine auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten zugeschnittene Versorgung sowie der Einsatz der bewährtesten Implantate.“

Der künstliche Gelenkersatz der Hüfte ist, historisch betrachtet, eines der erfolgreichsten, orthopädischen Verfahren. Das künstliche Kniegelenk gibt es als Routineoperation ebenfalls schon seit über 50 Jahren. Hinzu kommt eine zunehmende Anzahl von Wechselloperationen an der Hüfte und am Knie. Einen weiteren wichtigen Bestandteil des operativen Portfolios der Klinik bildet die Schulter-Endoprothetik. ■

Hochmoderne Technik in der Medizinischen Klinik



Das Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg hat ein neues Herzkatheterlabor eröffnet. Durch neueste Flachdetektortechnologie können dort jetzt auch feinste Blutgefäße exakt ins Bild gesetzt werden. Speziell die sehr hohe Bildqualität bei geringstmöglicher Strahlenbelastung verbessert die Patientenversorgung im Rahmen von katheterbasierten Eingriffen und Untersuchungen entscheidend.

„Die Röntgenanlage ist das Herzstück

des Labors, sie birgt neueste Technik bei gleichzeitig deutlich niedrigerer Strahlenbelastung“, erklärt Privatdozent Dr. med. Karsten Pohle, Chefarzt der Medizinischen Klinik I und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Martha-Maria. Die beiden vollständig neu installierten Herzkatheterlabore ermöglichen die Nutzung in verschiedenen Einsatzgebieten. So sind die Wiedereröffnung verschlossener Gefäße nicht nur am Herzen, sondern auch im Bereich der Arme,

Beine und der Bauchorgane möglich. Auch die herzkatheterbasierte Diagnostik und Therapie komplexer Herzrhythmusstörungen („Ablation“) und die Implantation von komplexen Schrittmachersystemen können durchgeführt werden.

Doch nicht nur im neuen Herzkatheterlabor wird modernste Technik angewandt. Zeitgleich wurde in der Medizinischen Klinik II eine strahlungsarme hochmoderne Durchleuchtungseinheit installiert. Im Rahmen einer endoskopisch retrograden Cholangio-

Pankreatikografie (ERCP) sind die Mediziner in der Lage, mittels dreidimensionaler Technik auch komplexe Krankheitsbilder insbesondere im Bereich der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse zu therapieren (siehe Foto rechts). Professor Dr. med. Dieter Schwab, Chefarzt der Medizinischen Klinik II: „Wir freuen uns über die jetzt verfügbare exzellente Bildqualität und die damit verbundene hohe Aussagekraft. Dass dies sogar mit deutlich reduzierter Strahlenbelastung gelingt, ist ein weiterer wichtiger



Personalia Nürnberg

Neue Mitarbeitende

Violetta Bittl, Assistenzärztin Medizinische Klinik; Jureta Bozana, Reinigung; Dr. Stanislava Brkljac, Assistenzärztin Anästhesie; Christina Fraas, Assistenzärztin Anästhesie; Agathe Gebhard, Mitarbeiterin Café im Krankenhaus; Bernadett Gebhart, Dipl. Sozialpädagogin Sozialdienst; Peter Grabner, Gesundheits- und Krankenpfleger (GuK) B1; Swetlana Greusman, Assistenzärztin Anästhesie; Sabine Haas, Mitarbeiterin Gemeinschaftszentrum; Durdica Haraci, Pflege SZ; Bernhard Keilig, Assistenzarzt Medizinische Klinik; Daniela Kern, Diätassistentin; Dr. Martina Kleinow, Qualitätsmanagerin; Peter Koch, Assistenzarzt Anästhesie; Silke König, Betreuungskraft Luisenheim; Durad Lajsic, Mitarbeiter im Wirtschafts- und Versorgungsdienst; Carolin Lautner, Medizinische Fachangestellte; Iris Mahli, Verwaltungsangestellte Leistungsabrechnung; Maureen Martins, Pflege SZ; Franziska Rebekka Meier, GuK B3; Sara Mendible, Assistenzärztin Anästhesie; Maria Merk, Assistenzärztin Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Ruiz Miguelanez, GuK OP; Miroslav Milicevic, Assistenzarzt Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie; Franz Nyvlt, Applikationsbetreuer EDV; Ludwig Ochs, Assistenzarzt Medizinische Klinik; Ben Osei-Kwame, Pflege SZ; Martina Rajic, Reinigung; Thomas Reiß, Applikationsbetreuer EDV; Ria Ritzmann, Pflege Luisenheim; Graziana Anna Rizza, Reinigung; Ana Maria Sanchez Dominguez, Reinigung; Nicole Seidel, Verwaltung SZ; Nicole Seutter, GuK A1; Asuman Sönmez, Reinigung; Aster Teklhaimanot, Küche; Jens Tiesel, Assistenzarzt Medizinische Klinik; Theresa Wolf, Kinderpflegerin Kindertagesstätte; Mariella Zahn-Paulsen, Assistenzärztin Anästhesie

Nach Ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin

Julia Rose, OP

Diakonische Helferinnen und Helfer

(Freiwilliges Soziales Jahr / Bundesfreiwilligendienst)

Paul Bacason, Albert Behrami, Kamsu Chetchouam, Christina Dauscher, Sarina Jennifer Döger, Ifeoma Joy Ekpe, Johanna Heger, Lukas Meyer, Vitaliia Nevmerzhtskaia, Manuel Pianka

Wir gratulieren zur Hochzeit

Manuela Steinmüller, geborene Steinmüller, am 30. Dezember 2016

Nicole Krüger, geborene Krüger, am 10. März 2017

... und zur Geburt

ihrer Sohnes Oskar am 19. September 2016 Lucienne Meier

ihrer Tochter Lena am 12. Oktober 2016 Tina Weiß

Familienereignisse

seines Sohnes Julian am 23. Oktober 2016 Maik Lindner

ihrer Tochter Lilly Sophie am 7. November 2016 Stephanie Pohle

ihrer Tochter Aspasia am 15. November 2016 Anastasia Tigani

seines Sohnes Stipe am 17. November 2016 Andrej Kljakovic-Gaspic

ihrer Tochter Elisabeth am 21. November 2016 Tatjana Paul

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

ihrer Tochter Theodora am 18. Dezember 2016 Agathi Koleza und Dr. Georgios Evangelidis

ihrer Tochter Greta Pauline am 19. Dezember 2016 Sabine Scheuermann

seines Sohnes Jan Claas am 21. Dezember 2016 Dr. Söhnke Luer Hinrichs

ihrer Tochter Lera am 1. Januar 2017 Eugenia Kleimann

ihrer Tochter Isabella am 9. März 2017 Nadja Novotny und Ralf Scholz

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen alles Gute für den Ruhestand

Tamara El Ouahaby, Annette Fekonja, Valerie Frosch, Livia Goda, Angelika Götz, Dr. Claus-Christian Günther, Otto Just, Georg Kunstmann, Vera Machacka, Herbert Müller, Theresia Müller, Barbara Ötterich, Magdalene Raudonat, Eva Röhling, Gerlinde Schiller, Edeltraud Schmidt, Hans Schmidt, Erika Weber, Gerlinde Weber, Herbert Wilfling, Marga Wolf

Ein Herz für Menschlichkeit!

Mosambik-Hospitationen



„Wichtig ist nicht, wo du bist, sondern was du tust, wo du bist“ - Mit dieser afrikanischen Weisheit beginnt der "Blog" der fünf SchülerInnen der Martha-Maria Berufsfachschule für Krankenpflege in Nürnberg. Sie haben im April vier Wochen im Krankenhaus Chicuque (Mosambik) verbracht und den Alltag, ihre Eindrücke sowie schöne Foto-Impressionen ihrer Hospitation integriert. Hier die Adresse zum Nachlesen: <https://mosambikblog.wordpress.com/blog/>

Auf dem Rückweg nach Deutschland brachten sie fünf Mitarbeitende aus dem afrikanischen Partnerkrankenhaus mit: Zwei Ärzte und drei Pflegekräfte



erhielten zwei Wochen lang Einblicke in den deutschen Krankenhausalltag. Besonderes Interesse galt den Funktionsabteilungen, der Intensivstation, der Notaufnahme und dem Operationssaal. In Mosambik fehlt es oft am Nötigsten, sodass viele Arbeitsabläufe im Krankenhausalltag improvisiert werden müssen. Erschwerend kam hinzu, dass nach einer langen Dürre mit anschließenden Überschwemmungen, im Februar der verheerende Wirbelsturm „Dineo“ über das Land fegte und viele Krankenhausgebäude beschädigte.

Wenn Sie die Renovierungsarbeiten unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf das nebenstehende Konto unter dem Stichwort „Mosambik“. Vielen Dank! ■



Jonas will's wissen



Das Pilot-Schulprojekt der Palliativstation im Krankenhaus Martha-Maria Halle wird in einem Zeitraum von drei Jahren mit Hilfe von Spendenmitteln durchgeführt. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft und dem Puppentheater der Bühnen Halle. Das Projekt "Jonas will's wissen" bereitet Kinder darauf vor, mit Kraft, Stärke und Fantasie Krankheit zu begegnen.

Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Jonas“ (Kontoangaben siehe unten)! Dieser Ausgabe von MM Die Zeitung liegen Informationen zur Martha-Maria-Stiftung bei. ■



Termin-Ankündigung

Am Mittwoch, 29. November 2017 (= dieses Mal nicht am Buß- und Betttag) findet von 11 bis 16 Uhr wieder der beliebte Basar in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg statt. ■

Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung bei der Evangelischen Bank eG:
IBAN – DE98520604100402507404
BIC – GENODEF1EK1
Herzlichen Dank!

Bankdaten im QR-Code:



Mit großem Interesse und Freude beteiligten sich die Vorschulkinder der Kindertagesstätte Martha-Maria in Nürnberg im Frühling 2017 an den Ausflügen zur Feuerwache Ost, zur Aktion „Wir erleben ein Bild“ zum Thema „Frühling“ im Kunst- und Kulturpädagogischem Zentrum, sowie in den Nürnberger Tiergarten mit einer Zooführung zum Thema „Spinnen und Insekten“. ■



"ZuFRIEDENheit"
im Martha-Maria-Hotel
Hohenschwangau



„...ich habe meine Akkus so richtig aufgeladent und werde wieder sehr lange davon zehren...“

Nicole Reißmann, Nürnberg





Bei der Verabschiedung des seit 2004 als ärztlicher Direktor tätigen Prof. Dr. Hartmut Schneider, dem für sein besonderes Engagement herzlich gedankt wurde (von links): der neue ärztliche Direktor Bertil Kluthe, Geschäftsführer Carsten Dryden und Walter Beuerle, Oberin Schwester Roswitha Müller, Helmut Schneider, der MAV-Vorsitzende Rainer Wälde, Direktor Andreas Cramer und der leitende Arzt Joachim Haus.



Neuerscheinung aus der Klinik Hohenfreudenstadt:

Ernährungs-Lesebuch mit 222 wissenschaftlichen Artikeln von CA Dr. Bertil Kluthe, Facharzt Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie, Dr. Elvina Bächle und Anna Schnurr. Ausführlicher Artikel im Internet: www.ernaehrung.de



Der Gesundheitspark Hohenfreudenstadt auf der Meine Vakanz 2017, Luxemburgs größter Tourismus- und Erholungsmesse.

 **Martha-Maria 2020**



Martha-Maria 2020 Rundreise Begegnungen und Beziehungen im Jahre 2017

Die Martha-Maria 2020 Gesamtgruppe, bestehend aus Hr. Cramer, Sr. Roswitha Müller, Fr. Oehme, Fr. Kirsten, Hr. Kitzmann, Hr. Neumann, Fr. Dr. Schlechtweg und Fr. Weiskopf (leider nicht persönlich anwesend) war zwischen und unterwegs auf Begegnungs- und Beziehungstour in allen Martha-Maria Einrichtungen.

Folgende Eindrücke und Erfahrungen konnten dabei mitgenommen werden:

- sehr viele freundliche und engagierte Mitarbeitende
- spannende Gespräche und vielfältige Begegnungen
- interessante Lebensgeschichten unserer internationalen Mitarbeitenden
- viele neue und hilfreiche Impulse und Erkenntnisse für unser zukünftige Arbeit an und in den MM 2020-Projekten
- leckeres internationales Essen – vielfach selbst zubereitet
- wertvolle Empfehlungen der Mitarbeitenden an unsere Mitarbeitenden im kreativen Dialog
- ungezwungenes und freundliches Miteinander
- Stolz auf unsere gute Martha-Maria Gemeinschaft – das ist und bleibt uns auch zukünftig sehr wichtig!

Was erwartet Sie im „neuen Teuchelwald“?

7 neue Pluspunkte:

- 1 24 neue Gästezimmer in einem Anbau mit direkter Verbindung an das Haupthaus des Hotels Teuchelwald.
- 2 Neue und mehr Parkplätze entstehen auf dem Gelände des bisherigen Gästehauses „Villa“.
- 3 Die Zimmer im Haupthaus werden teilweise saniert und alle Zimmer erfrischt.
- 4 Der Eingangsbereich mit neuem Aufzug wird erhellt und Sie werden noch freundlicher empfangen.
- 5 Das Restaurant Teuchelwald wird bereits im Frühjahr 2018 neu eröffnet.
- 6 Der Tagungsbereich wird erweitert und erhält eine Lounge.
- 7 Lassen Sie sich überraschen!

„Zeitplan 2017/2018“

- **Sonderarrangement:** 4 Tage Halbpension nur 229,- Euro
- Oktober 17 bis März 18: **Schließung** Renovierung Haupthaus
- März 17 bis September 18: **geöffnet!**
- 1. Oktober 18: **Start des neuen Teuchelwalds**

 **Personalia Freudenstadt**

Neue Mitarbeitende

Aylin Asal, Sport- und Wellness-therapeutin Klinik; Gudrun Geckle, Arzthelferin Klinik; Yvonne Herzig, Küchenhilfe Klinik; Heike Hummel, Pflegedienstleitung Klinik; Annerose Kübler, Pflege Klinik; Christoph Martin, Koch Hotel; Silvia Thomas, Hauswirtschaft Hotel

Freiwilliges Soziales Jahr

Hjördis Schneider

Wir gratulieren zur Hochzeit

Renate Wiegand, geborene Schoch, am 5. November 2016

... und zur Geburt

ihrer Tochter Inga am 26. April 2017 Miriam Mohrlök

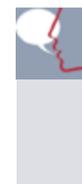
... und zum Jubiläum

10 Jahre: Michaela Hofer



Wir danken allen Mitarbeitenden, die sich so zahlreich und engagiert beteiligt haben und Martha-Maria in ihrer täglichen Arbeit mitgestalten.

Bis zum nächsten Wiedersehen grüßt Sie Ihre Martha-Maria 2020 Gesamtgruppe. ■

 **Martha-Maria 2020 Wurzeln**



„Martha-Wurzeln tragen“

Drei große M's: Maria – Martha – Methodisches Erbe – sind die Wurzeln des heutigen Diakoniewerks. Nach wie vor unverzichtbar, denn: Was würde mit einer Pflanze passieren, die sich von ihren Wurzeln los sagte?

Maria steht (wie in Joh. 11) für das stets notwendige Hören auf das fleischgewordene Wort Gottes: Jesus Christus. Martha für das „Dem-Auf-IHN-Hören“ entwachsende Handeln und Helfen. Das Methodische Erbe entwachsen zum einen der aus der Geschichte von Martha-Maria entstehende Glaube, der in der Liebe tätig ist (Galater 5,6 – einer der biblischen Lieblingsverse des methodistischen Kirchenvaters John Wesley). Zum anderen die in den Anfängen des Methodismus sich findende Bedeutung von Gemeinschaft.

Heute ist es nicht mehr möglich, wie Martha und Maria Jesus leibhaftig zu begegnen. Umso bedeutsamer ist es, wie die Gemeinschaftsgruppen (classes) des Urmethodismus gemeinsam auf Gottes Wort zu hören, nachzudenken wie das Gehörte im gegenwärtigen Leben umgesetzt werden kann und aus dem Erkannten Konsequenzen für die Praxis zu ziehen, damit als Unternehmen Menschlichkeit die der Wurzel entstammende Pflanze auch weiterhin gedeiht, blüht, reift und Früchte trägt, von denen Viele leben können.

Jürgen Zipf

Jürgen Zipf
Pastor und Seelsorger
Gesundheitspark Hohenfreudenstadt



Lilien, Löwen, Geisböcke ...

Liebe Leserinnen und Leser!

Die folgenden Tiernamen und Begriffe sind Bezeichnungen für bekannte Fußballclubs. Bitte ordnen Sie diese den entsprechenden Städten zu. Übertragen Sie die jeweiligen Ziffern in den Lösungssatz. Alle Hilfsmittel sind erlaubt. Viel Vergnügen wünscht Ihr *Andreas Cramer*

Lilien 1

Wölfe 3

Löwen 4

Fohlen 2

Die roten Teufel 5 13

Schanzer 8 17

Kleeblatt 12

Alte Dame 7

Werkself 15

Spatzen 14

Geisböcke 9

Club 16

Knappen 11

Zebras 6

Störche 10

Lösungssatz:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Vorname: _____
 Nachname: _____
 Straße: _____
 PLZ / Ort: _____

Bitte ausschneiden und einsenden bis spätestens 15. September 2017 an:
 Diakoniewerk Martha-Maria
 Direktion
 Stadenstraße 60
 90491 Nürnberg

Alle Einsendungen nehmen an einer Verlosung teil.
 Für die drei Hauptgewinner gibt es je ein herbstliches Überraschungspaket und für 20 weitere Gewinner gibt es „Trostpreise“.



Bildung und Begegnung

Hohenschwängauer Tage 2017

■ 8. bis 12. November 2017:
 „Da berühren sich Himmel und Erde“
 24. bis 28. Januar 2018:
 „Ich bin ein Mensch - holt mich hier raus.“
 Von der menschlichen FREIHEIT
 Direktor Andreas Cramer



■ 15. bis 19. November 2017:
 „Das Evangelium nach dem Römerbrief des Apostels Paulus“ (Fortsetzung)
 21. bis 25. Februar 2018:
 „Himmel, Hölle, heiße Luft?“
 Pastor Hans-Christof Lubahn



Eingeladen sind Diakonissen sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende. Preis pro Person für Vollpension und alle Angebote: 320,00 Euro. Ihr Martha-Maria-Arbeitgeber bezuschusst diesen Preis zu 100 Prozent. Zusätzlich unterstützt Martha-Maria die Teilnahme mit einer 3-tägigen Dienstbefreiung. Die Fahrtkosten tragen die Teilnehmenden selbst.

Auskunft und Anmeldung:
 Oberin Sr. Roswitha Müller
 Telefon: (0911) 959-1010, Telefax: -1013
 Roswitha.Mueller@Martha-Maria.de

Leitbildseminar

Für alle Mitarbeitende „Von ungeahnten Möglichkeiten - Wege zur (alltäglichen) ZuFRIEDENheit“



■ 11./12. September 2017
 ■ 23./24. April 2018
 ■ 17./18. September 2018
Leitung: Direktor Andreas Cramer
Auskunft und Anmeldung:
 Sekretariat Direktion
 Telefon: (0911) 959-1024, Telefax: -1023
 Stefanie.Duerr@Martha-Maria.de

Einführungsseminar in Nürnberg

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vorangegangenen Monaten neu in Martha-Maria begonnen haben.

■ 15. November 2017
Leitung: Oberin Sr. Roswitha Müller
Auskunft und Anmeldung:
 Zentrale Dienste Personal
 Telefon: (0911) 959-1461, Telefax: -1466
 Personal@Martha-Maria.de

Für Mitarbeitende kostenfrei: Fit 4 Life and Business

Ein exklusives Präventionsprogramm des Diakoniewerkes Martha-Maria in Zusammenarbeit mit dem Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt **nur für Martha-Maria-Mitarbeitende, die mindestens 2 Jahre im Unternehmen beschäftigt sind und deren letzte Teilnahme mindestens 5 Jahre zurückliegt. Termine 2017:**
 26.09.-30.09. (Rücken)
 28.11.-02.12. (Bewegung und Ernährung)
 Der Preis beträgt pro Person 496,00 Euro. **Dieses Programm ist für die Martha-Maria-Mitarbeitenden kostenfrei!**

Die Bezuschussung dieses Präventionsprogrammes muss im Vorfeld von Ihrer Krankenkasse geprüft werden (Antragsformulare erhalten Sie bei der Anmeldung durch den Martha-Maria-Gesundheitspark). Sofern keine Bezuschussung erfolgt, wird der Gesamtbetrag von Ihrem Martha-Maria-Arbeitgeber übernommen. Weiterhin unterstützt der Arbeitgeber die Therapieeinheit mit einer 3,5-tägigen Dienstbefreiung.

Anmeldeformular im Intranet unter „Martha-Maria 2020 - Gesundheitsvorsorge / Fit 4 Life and Business“.

[Fit for church] ist ein Angebot für Martha-Maria-Mitarbeitende, die keiner christlichen Kirche angehören und mehr über Kirche und Diakonie wissen wollen. Die Leitung des Seminars hat Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger. **Termin: 5. September 2017.** Anmeldung bei: Ellen Schumann, Sekretariat Krankenhaus-Geschäftsführung, Telefon: (0345) 559-1103, E-Mail: Ellen.Schumann@Martha-Maria.de



MM Die Zeitung

Herausgeber:

Diakoniewerk Martha-Maria
 Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg
 Telefon: (0911) 959-0, Telefax: (0911) 959-1023
 E-Mail: Direktion@Martha-Maria.de
 Internet: www.Martha-Maria.de
 Redaktion: Andreas Cramer und viele tolle Mitarbeitende
 E-Mail: Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de
 Fotos: Martha-Maria, privat
 Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehört. Martha-Maria ist Mitglied im Diakonischen Werk.
 Spendenkonto:
 Martha-Maria-Stiftung,
 IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04
 BIC: GENODEF1EK1

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertes Papier aus nachhaltig bewirtschaftetem Waldanbau

Impressum



MARTHA MARIA

Unternehmen Menschlichkeit